

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigentext:  
die Zeile 20 Goldpfennige  
b) im Reklametext:  
die Zeile 65 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag

**Für Platzvorschriften**  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Verlagsort:  
für beide Teile ist Calw

# Calwer Tagblatt

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Gernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 173

Freitag, den 28. Juli 1933

Jahrgang 106

## Erfolgreicher Fortgang der Arbeitsschlacht

Arbeitsbeschaffung in Ostpreußen — Erfolge auch in Westfalen und Schlesien

— Königsberg, 28. Juli. Im Oberpräsidium fand am Mittwoch eine für die weitere Gestaltung des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit Ostpreußens bedeutende Konferenz statt, in deren Mittelpunkt eine Rede des Oberpräsidenten Koch stand, die das ganze Gebiet der Arbeitsbeschaffung in klaren und knappen Strichen umriß.

Generalleiter Koch führte dabei aus, daß der Erfolg, die Arbeitslosigkeit in 30 ostpreussischen Kreisen beseitigt zu haben, weniger eine technische als vielmehr eine psychologische Angelegenheit sei. Es ist, erklärte der Redner, unsere Pflicht, Rückschlüsse im Winter zu vermeiden. Bis zur Stunde ist nicht ein einziger Pfennig aus besonderen Mitteln angefordert worden, sondern alles, was geschaffen wurde, wurde aus Ostpreußen selbst geschaffen. Wir haben das Geld vor allem in den Boden gesteckt, so daß der Ertrag der nächstjährigen Ernte schon wesentlich gesteigert werden kann. Im Reich wird an manchen Stellen behauptet, wir hätten unsere Erfolge dadurch erzielt, daß wir den ostpreussischen Wald niedergelegt haben. Wir, die wir hier in Ostpreußen leben, wissen, daß an dieser Behauptung kein wahres Wort ist.

Wichtig ist, daß die Hemmungsmomente beim Arbeiter verschwinden. Er darf sich nicht als Almosenempfänger fühlen, sondern als nützliches Glied der Volksgemeinschaft. Bei den Arbeiten denke ich vor allem an den Wegebau, und zwar auch an den ländlichen Wegbau besonders in den Notstandsgebieten. Weiterhin wird der Bau von 2000 Häusern dieserorts für Kleinsiedlungen in Angriff genommen werden. Nicht Stadtrandbesiedlungen kommen in Frage, denn das sind volkswirtschaftliche Brutstätten, es sollen vielmehr Dorfrandbesiedlungen geschaffen werden, keine arbeitslosen Komplexe, sondern freundliche und ansprechende Wohnstätten, in die jeder deutsche Arbeiter gern hineinzieht und in denen er sich wohlfühlen kann.

### Kreis Orlenburg frei von Arbeitslosen

Als 31. Kreis ist der Kreis Orlenburg frei von Arbeitslosen geworden. Landrat von Poser meldete dies mit folgendem Telegramm an den Oberpräsidenten: Trotz Aufnahme

von 800 auswärtigen Landheffern ist es heute gelungen, die hier noch vorhandenen 1455 Erwerbslosen restlos unterzubringen, so daß Kreis Orlenburg ebenfalls arbeitslosensfrei ist.

### Der erste westfälische Landkreis ohne Erwerbslose

Seit einigen Monaten sind alle Kreise, Städte und Ämter des Regierungsbezirks Arnberg sieberhaft an der Arbeit, durch großangelegte Arbeitsbeschaffung unter Ausnutzung sämtlicher zur Verfügung stehender Möglichkeiten der Arbeitslosigkeit in den Städten des Ruhrkohlenbezirks Herr zu werden. Der erste Einbruch ist nunmehr gelungen. Der Landrat des Kreises Meschede im Sauerland konnte mitteilen, daß damit zu rechnen ist, daß in seinem Bezirk am 15. August die letzten Arbeitslosen Beschäftigung gefunden haben. Der Landkreis Meschede wäre demnach der erste erwerbslosensfreie Kreis von ganz Westfalen.

### Auch schlesische Gemeinden erwerbslosensfrei

Aus Górlitz wird berichtet: Auf einer Sitzung der Gemeindevorsteher im Penzinger Rathaus wurden weitere Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beraten. Es ergab sich aus der Besprechung, daß die Gemeinden Zentendorf-Oberlangenan und Schützenhain bereits keine Arbeitslosen mehr haben.

### Umsatzsteuerentlastung für die Landwirtschaft auf 1 Prozent

Nach einem Bericht des „Völkischen Beobachter“ über die Arbeit des Staatssekretärs Reinhardt im Reichsfinanzministerium plant dieser ein weiteres Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit für den kommenden Herbst. Es sei darüber hinaus bereits ein großzügiger Plan zur Verminderung der Arbeitslosigkeit in Vorbereitung, mit dessen Verwirklichung im Frühjahr 1934 begonnen werden soll. Außerdem soll Staatssekretär Reinhardt im Frühjahr 1934 mit einer grundlegenden Vereinigung des gesamten Steuerwesens herauskommen wollen. Schon für den Herbst sei eine durchgreifende Steuererleichterung für die Landwirtschaft geplant, die wahrscheinlich in einer Herabsetzung der Umsatzsteuer für die Landwirtschaft von 2 auf 1 Prozent bestehen werde.

## Tages-Spiegel

Reichsarbeitsminister Seibte hat eine Kundgebung für die Autorität des Staates erlassen.

Die preussische Regierung hat aus Anlaß der Beendigung der nationalen Revolution Gnadenweise für die SA und SS gegeben.

Ministerpräsident Goering nahm gestern am Nachener Reizturnier teil. Der große Preis der Nationen wurde von deutschen Reitern gewonnen.

Die Londoner Weltwirtschaftskonferenz vertagte sich gestern auf unbestimmte Zeit. Reichsbankpräsident Dr. Schacht zog eine vernichtende Bilanz des Konferenzergebnisses.

Der südafrikanische Verkehrsminister trifft heute als Gast der Reichsregierung in Berlin ein. Sein Besuch gilt Studienzwecken.

In Dortmund und Düsseldorf fanden riesige Massenkundgebungen der NSD statt. In Dortmund sprach Dr. Ley über den künftigen Aufbau im Dritten Reich, in Düsseldorf Staatsrat, NSD-Reichsleiter Schumann vor hunderttausend Arbeitern über deutschen Sozialismus.

In Berlin wurde ein „Ring nat.-soz. Bauernhochschulen“ gegründet. Der Vorsitz wurde dem Reichslandwirtschaftsminister Meinberg übertragen.

Die Polizeikontrolle in Württemberg ist reibungslos verlaufen. In Stuttgart wurden 200 Funktionäre und mehrere hundert verdächtige Personen verhaftet. Gerüchte über Anschlüsse auf das Gaswerk und die König-Rudolf-Brücke entbehren jeder ernsthaften Grundlage.

zum Schluß, die Lehre für die Zukunft sei, daß zuerst beschränkte Vereinbarungen zwischen Gruppen von Nationen abgeschlossen werden müßten.

Nachdem Bonnet seine Rede beendet hatte, erklärte MacDonald die allgemeine Erörterung für beendet und unterbreitete die Berichte der wirtschaftlichen und der finanziellen Kommission zur Abstimmung, die sämtlich einstimmig angenommen wurden. In seiner Schlussrede gab MacDonald allen Delegationen den Rat, ihren Regierungen über die Arbeit Bericht zu erstatten, damit die Konferenz später zu einem praktischen Abschluß gelangen könne. „Wir vertagen uns“, so erklärte der Premierminister, „nicht, weil wir geschlagen sind, nicht weil wir entmutigt sind, sondern weil die Ausschüsse etwas mehr Zeit gebrauchen, um ihre Beratungen fortzusetzen und Beschlüsse zu erwägen.“

## Kundgebung des Reichsarbeitsministers

— U. Berlin, 28. Juli. Der Reichsarbeitsminister erläßt folgende Kundgebung: Die Kundgebung des Herrn Reichskanzlers über den Abschluß der deutschen Revolution, die Mitteilungen des Herrn Reichsministers des Innern, der schärfste Maßnahmen androht gegen unbefugte Eingriffe in die Wirtschaft und gegen Mißachtung von Anordnungen der Träger der Staatsautorität sind allen Dienststellen in Reich und Ländern bekanntgegeben worden.

Im Anschluß daran hat der Herr preussische Ministerpräsident für den Bereich seiner Verwaltung befohlen, daß Kontrollen der Staatsverwaltung oder gar Eingriffe in sie durch außenstehende Personen in Zukunft verboten sind. Derartige Versuche sei mit allen Mitteln entgegenzutreten.

Demzufolge erwarte ich, daß auch in meinem Arbeitsbereich die Autorität der Regierung unter allen Umständen sichergestellt bleibt und jeder Versuch, sie zu erschüttern, unterbunden wird. Insbesondere verweise ich aus den Ausführungen des Herrn Reichskanzlers auf zwei Punkte:

1. Jede Nebenaktion, möge sie herkommen, woher sie wolle, muß zurückgewiesen werden.

2. Keinerlei Organisationen oder Parteistellen irgendwelcher Art dürfen sich Regierungsbeschlüssen anmaßen, Personen absetzen und Ämter besetzen.

Wie in bezug auf die Wirtschaft allein der Herr Reichswirtschaftsminister, so ist auf dem Gebiet der Aufgaben des Reichsarbeitsministeriums allein der Reichsarbeitsminister zuständig und den Richtlinien der Politik des Herrn Reichskanzlers entsprechend verantwortlich.

## Reichsminister Goebbels über die Führerausbildung

Bei einer Besichtigung der bayerischen Landesführerschule auf der Pfaffenburg bei Kulmbach erklärte Reichsminister Dr. Goebbels in einer Ansprache: „Die deutsche Revolution von 1933 werde ebenso wie die französische Revolution Voretappe einer europäischen Umwälzung sein.“ Weiter teilte der Reichsminister mit, daß im Laufe der nächsten acht Jahre fünf deutsche Universitäten gegründet würden, an denen die allen Nationalsozialisten, die zu Führern ausgerufen seien, ihre höchste Ausbildung bekommen würden.

## Die Weltwirtschaftskonferenz vertagt

Reichsbankpräsident Dr. Schacht zieht eine vernichtende Bilanz  
Ein großer Aufwand umsonst vertan

— London, 28. Juli. Die auf der Weltwirtschaftskonferenz vertretenen sechsundsechzig Abordnungen traten gestern zur Schlussitzung zusammen. Allein die angelsächsischen Vertreter bezichtigten den bekannten unentwegten Optimismus. Der Engländer Chamberlain dankte dem Amerikaner Hull für seine handelspolitischen Vorschläge, welche das ernsteste Studium verdienen. Hull verlas eine Adresse des Präsidenten Roosevelt an den Präsidenten der Konferenz, MacDonal, die von dem gebesserten Verständnis zwischen den Völkern spricht und für die Fortsetzung der Konferenzarbeiten die amerikanische Hilfe zusagt. Den Realismus der Enttäuschung bekundeten die Ansprachen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und des holländischen Ministerpräsidenten Colijn. Die Ironie des Antikapitalisten Klang scharf und bitter aus dem Munde des Russen Maikly. Reichsbankpräsident Dr. Schacht führte im Namen der deutschen Abordnung u. a. folgendes aus:

Als vor einem Jahre in Lausanne die Einberufung dieser Konferenz beschlossen wurde, lag das Programm in den Hauptzügen bereits fest, nämlich die Währungen wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Die Devisen- und Transferschwierigkeiten zu beseitigen und die Wiederbelebung des internationalen Handels zu fördern. Im weiteren Verlaufe der Vorbereitungen einigte man sich darüber, keine bloße Sachverständigenkonferenz, sondern eine Zusammenkunft von Regierungsvertretern zu berufen, die in der Lage seien, verbindliche Abmachungen zu treffen. Nach mehr als sechs Wochen anstrengender Arbeit ist leider festzustellen, daß kaum ein Punkt des Programms zu Abmachungen geführt hat. Die Resolutionen, die schließlich aus den Ausschüssen hervorgegangen sind, stellen lediglich allgemeine Ansichten und Empfehlungen dar.

In den Reden, die wir auf dieser Konferenz gehört haben, sind immer wieder zwei Gedankengänge durchgedrungen: Erstens, daß Schulden nur mit Warenexport und Dienstleistungen bezahlt werden können, und zweitens, daß durch die Ereignisse der letzten Jahre die Schulden ein solches Mißverhältnis zur Zahlungsfähigkeit angenommen haben, daß eine Adjustierung notwendig geworden ist. Es ist selbstverständlich, daß eine solche Adjustierung nur erfolgen kann unter Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Länder sowie unter größtmöglicher Wahrung der Interessen der individuellen Gläubiger.

Alle zu treffenden Schuldenregelungen müssen unterstützt werden von einer Wirtschaftspolitik, die die „earning power“ (die Erwerbskraft) des Schuldnerlandes erhält. Nur wenn die „earning power“ des Schuldners intakt bleibt, wird der Gläubiger zu seinem Gelde kommen.

Es ergibt sich deshalb die Frage, ob wir die Menschheit mit produktiver Tätigkeit beschäftigen wollen, selbst auf die Gefahr hin, daß von dem bisher investierten Kapital einiges verloren geht, oder ob wir tatenlos warten wollen, bis uns die soziale Krise in das Chaos stürzt. Zu den Aufgaben der künftigen internationalen Wirtschaftspolitik wird es gehören müssen, unsere Arbeitskräfte auch dadurch wieder in Gang zu bringen, daß wir den Ländern, die bisher einen rückständigen Lebensstandard gehabt haben, die Möglichkeit geben, diesen Standard auf die Höhe der weiter entwickelten Länder zu bringen.

Die deutsche Regierung wird auch in Zukunft jede internationale Zusammenarbeit zu fördern bereit sein. Wir glauben aber, daß diese Arbeit erst dann Erfolg haben wird, wenn die einzelnen Länder in ihrer eigenen Wirtschaft und in ihren nachbarlichen Beziehungen einen festen Grund dazu gelegt haben. Das Ziel freilich wird immer das gleiche bleiben: die Vereinigung der Welt von den wirtschaftlichen und finanziellen Schlägen des Krieges, d. h. einen neuen Start zu gewinnen für eine bessere Zukunft.

Der italienische Finanzminister Jung bekannte sich zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Völker; wirtschaftliche Isolierung wäre Selbstverstümmelung. Aber die gegenwärtigen Schwierigkeiten könnten nicht übersehen werden. Italien erklärte sich nochmals ausdrücklich zum Goldstandard und gegen jeden Gumminahstab oder eine manipulierte Währung. Zollwaffenstillstand und Währungsstabilität seien zwei Teile eines und desselben Problems.

Der französische Delegierte Bonnet erklärte in seiner Rede, die Vertreter der 64 Nationen aus allen Teilen der Welt hätten in den sieben Wochen der Konferenz ihre Ansichten und ihre verschiedenen Gedanken nicht vergeblich einander gegenübergestellt. Das offen gezeigte Zusammenwirken habe ihnen ermöglicht, sich besser zu verstehen und die gegenseitigen Schwierigkeiten klar zu beurteilen. Bonnet bemerkte

## Versailles muß fallen!

Ein mutiges Bekenntnis

Das ehemalige britische Mitglied der oberösterreichischen Abstammungskommission, Oberleutnant Graham Seton Guthison, veröffentlicht in der „Deutschen Zeitung“ von Mexiko unter der Überschrift „Versailles muß fallen!“ einen Artikel, der sich in erfreulicher Offenheit mit dieser nicht nur für Deutschland, sondern für die Wiedergewinnung Europas so wichtigen Frage beschäftigt. In dem Artikel schreibt Oberleutnant Guthison, nachdem er sich als ausgezeichnetster Kenner Deutschlands vorgestellt hat, u. a.:

Während wir Frontsoldaten versucht haben, die englisch-deutsche Bruderschaft neu zu knüpfen, hat eine seelenzerstörende, heimtückische, listig ersonnene Lügehege versucht, die deutsch-englischen Gefühle der Freundschaft wieder zu zerstören und aufs neue Feindschaft zu stiften.

Der rachsüchtige Vertrag von Versailles war ein harter Schlag für unsere in den Schützengräben erträumten Hoffnungen. Man sollte doch endlich dem großen deutschen Volke das Recht einräumen, sein Geschick nach eigenem Befinden zu regeln, selbst wenn die Gefahr besteht, daß die Heber, von denen uns Gott befreien möge, einen noch größeren Värm verursachen. Kein Mensch, der auch nur wenig Kenntnis von der Hitlerbewegung hat, kann sie als kriegslüsternd ansprechen. Die Ziele Hitlers sind in erster Linie deutsches Leben und deutsche Gerechtigkeit.

In Frankreich aber lauert die Sprungbereite Kriegsgesfahr mit sieben Häuptern, wie schon seit Jahrhunderten, lange bevor Deutschland geeintes Reich war.

## Befugnisse des Arbeitsministers

Durch das Gesetz über die Regelung der Zuständigkeiten auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung vom 13. Juli 1933 sind die Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für Arbeitsbeschaffung auf den Reichsarbeitsminister übergegangen.

Der Reichsarbeitsminister wird sich die ihm jetzt gesetzlich übertragene „einheitliche und beschleunigte Förderung aller Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung“ besonders angelegen sein lassen, wobei er selbstverständlich im engsten Zusammenarbeiten mit den Beschaffungsressorts und dem Reichsfinanzministerium vorgehen wird. Die organisatorische Vereinfachung, die der Uebergang der Befugnisse des Reichskommissars für Arbeitsbeschaffung auf den Reichsarbeitsminister mit sich bringt, wird die Aussichten des so erfolgreich begonnenen staatlichen Kampfes gegen die Geißel der Arbeitslosigkeit gewiß erheblich steigern.

## Reichsaufträge für die Werftindustrie

30 Heringslogger- und 20 Fischdampferneubauten

U. Bremen, 27. Juli. Wenige Wochen nach Fertigstellung der Serie von 30 Fischdampferneubauten hat die Reichsregierung weitere 6 Mill. RM. für eine Reihe von Neubauten zur Verfügung gestellt. Das Programm der Regierung sieht, wie wir hören, vor, daß abermals 30 Heringslogger und zwanzig Fischdampfer in Auftrag gegeben werden. Für die danielerliegende Werftindustrie an der Unterweser würde damit in einem beträchtlichen Ausmaß neue Arbeit geschaffen werden. Es ist Wert darauf gelegt, daß namentlich die mittleren und kleineren Werften berücksichtigt werden.

## Die Beschäftigung der Industrie im Juni 1933

Die Neueinstellung von Arbeitern in der Industrie hat sich nach der Industrieberichterstattung des Statistischen Reichsamts im Juni fortgesetzt. Die Zahl der Beschäftigten ist von 45,5 auf 46,4 Prozent der Arbeiterplatzkapazität (d. i. die Höchstzahl der Arbeiter, die bei voller Besetzung aller Betriebseinrichtungen beschäftigt werden können) gestiegen und hat damit den saisonmäßigen Tiefstand vom Januar 1933 um 15 Prozent überschritten.

Die Gesamtzahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden liegt um 25 Prozent über dem saisonmäßigen Tiefstand im Januar 1933. Gegenüber dem Vormonat hat sie sich mit 41,6 Prozent der Arbeiterstundenkapazität (d. i. die Zahl der Stunden, die bei voller Besetzung aller Betriebseinrichtungen in der tariflichen Arbeitszeit geleistet werden können) kaum geändert.

## Die Aufgaben des Reichsjugendführers

Reichsinnenminister Dr. Frick hat für den Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, Richtlinien erlassen, die u. a. folgendes bestimmen:

Aufgabe des Jugendführers ist es, den Neuaufbau der nationalen Jugendarbeit zu leiten und zu fördern. Der Jugendführer ist dafür verantwortlich, daß die gesamte deutschbewußte Jugend im Sinne blutsverbundener Kameradschaft einheitlich zusammengeführt und daß innerhalb der deutschen Jugend und von der deutschen Jugend die Volksgemeinschaft gepflegt und ausgebaut wird. Bei den mannigfaltigen Aufgaben, die sich der deutschen Jugendarbeit darbieten, soll die Selbständigkeit der einzelnen Verbände nicht angetastet werden, doch darf die Tätigkeit eines Verbandes sich niemals gegen das Einheitsbewußtsein des deutschen Volkes richten. Jeder Verband ist verpflichtet, das Führerprinzip einzuführen und zu beachten. Der Jugendführer des Deutschen Reiches ernannt unter Aufsicht des bisherigen Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände einen Führerrat, der ihm als beratendes Organ zur Seite tritt, und in dem die folgenden Gruppen von Jugendverbänden vertreten sein sollen: 1. die konfessionelle Gruppe, 2. die Volkssportgruppe, 3. die Sportgruppe, 4. die bündische Gruppe, 5. die berufständische Gruppe.

## Richtlinien für den Geschichtsunterricht

Der Reichsinnenminister hat den Unterrichtsministerien der Länder Richtlinien für die Geschichtslehre übergeben und mit dem Bemerkung, daß der Geschichtsunterricht künftig unter Berücksichtigung der Gesichtspunkte dieser Richtlinien zu erteilen sei, obwohl die diesen Richt-

linien entsprechenden Geschichtslehrbücher nicht vor Ostern 1935 vorliegen werden. In den neuen Richtlinien, in denen einleitend auf die hohe Bedeutung der Vorgefährte hingewiesen wird, die geeignet sei, der herkömmlichen Unterschätzung der Kulturhöhe unserer germanischer Vorfahren entgegenzuwirken, heißt es dann weiter u. a.:

Von der Vorzeit an durch alle späteren Jahrtausende hindurch bis zur Gegenwart muß sodann die Bedeutung der Rasse gebührend berücksichtigt werden, da sie den Urboden darstellt, aus dem alle wurzelhafte Eigenart der Einzelpersonlichkeit sowohl wie die der Völker erwächst.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist der völkische Gedanke im Gegensatz zum internationalen. Eng mit dem völkischen hängt der volksbürgerliche Gedanke zusammen. Da heute ein volles Drittel aller Deutschen außerhalb der Grenzen des Reiches wohnt, hat die Geschichtsbetrachtung sich nicht auf das innerhalb der deutschen Grenzen liegende Gebiet zu beschränken, sondern auch das Schicksal unserer außerhalb wohnenden Stammesbrüder im Auge zu behalten. Den Geschichtsunterricht aller Stufen muß der heldische Gedanke in seiner germanischen Ausprägung, verbunden mit dem Führergedanken unserer Zeit, durchziehen.

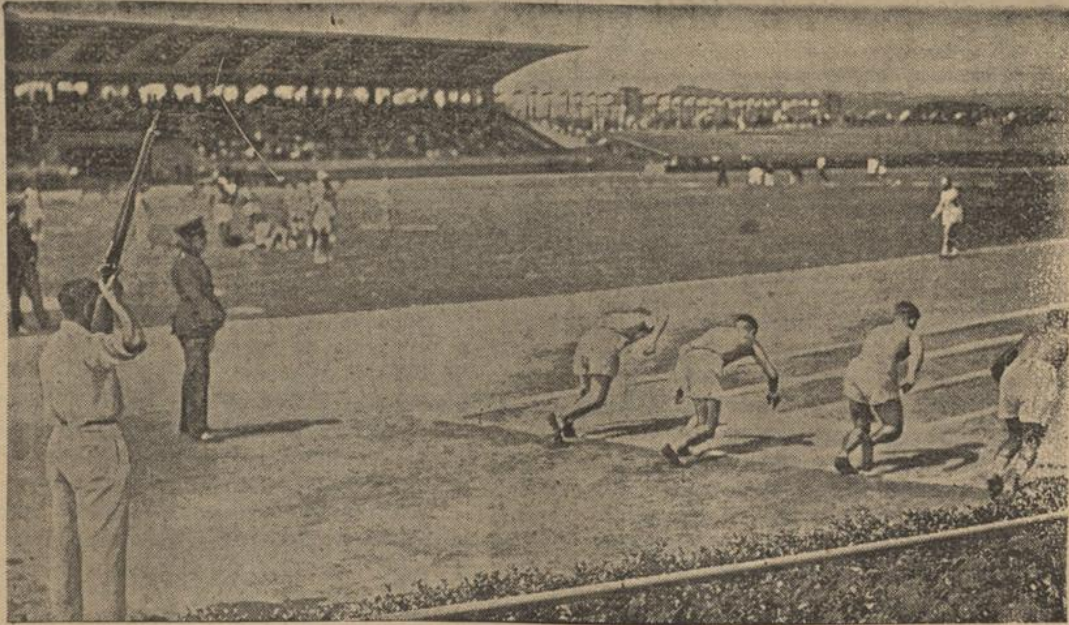
Eines besonders sorgfältigen Aufbaues bedarf wegen der Kürze der verfügbaren Zeit der Geschichtsunterricht in der Volksschule. Vom zweiten Schuljahr an sind hier als Einführung in die Vergangenheit deutsche Märchen, vom dritten Jahr an unter Anknüpfung an die Heimat deutsche Sagen und weiterhin deutsche Heldensagen zu behandeln.

## Reichssportführer v. Tschammer-Osten

führte bei einem Presse-Empfang in Stuttgart u. a. aus: Tausende strömen nach Stuttgart. Es ist kaum zu fassen und wirkt erschütternd, wenn man den einfachen deutschen Menschen in seiner schlichten Kleidung mit dem geparteten Groschen nach Stuttgart pilgern sieht, mit ihm spricht und diese flammende Begeisterung beobachtet. Das sind die eigentlichen Güter der Nation, die wir zu wahren haben. Das sind unsere guten Menschen, und das sind auch die einfachwilligen Menschen. Ich lasse mir diese meine Auffassung über die Deutsche Turnerschaft nicht nehmen, ich verrete sie und bleibe auch für die Zukunft ihr Vorkämpfer. Ich erkläre hiermit unzweideutig und in aller Öffentlichkeit, daß ich mich nicht abhalten lasse, diesen neuen Geist fortzusetzen, allerdings von Etappe zu Etappe. Das deutsche Sportleben läßt sich nicht wie irgendeine Organisation so von heute auf morgen umstellen. Fassen Sie das Deutsche Turnfest deshalb nicht als ein Fest schlechthin auf, fassen Sie es auf als ein Erlebnis der neuen Zeit. Am Sonntag hoffe ich unseren Führer hier in Stuttgart begrüßen zu können. Ihm will ich erklären, mit einem Bestand von 1,6 Millionen deutschen Turnern wird nicht Schindluder getrieben, sondern in ihnen haben wir einen bedeutenden Faktor für die Zukunft.

StB. Stuttgart, 27. Juli. Der frühere König von Spanien ist heute vormittag im Kraftwagen in Stuttgart eingetroffen und im Hotel Marquardt abgestiegen. In seiner Begleitung befinden sich 5 Personen. Der König erklärte, daß er den Festplatz des Deutschen Turnfestes besuchen wolle und ließ sich einen Festführer geben.

\*



Startschuß mit dem Karabiner

Bei dem Deutschen Turnfest in Stuttgart werden die Läufer, abweichend von der bisherigen Gepflogenheit, nicht mehr mit der Pistole, sondern mit dem Karabiner gestartet.

Das fünfte Schuljahr tritt bereits mit einfachen Geschichtsbildern hervor. Mehr noch als in der höheren Schule hat die Darstellung der geschichtlichen Ereignisse an große Führerpersönlichkeiten anzuknüpfen. Doch sollen auch hier — vor allem in der obersten Volksschulklasse — nach Möglichkeit die großen Entwicklungslinien hervortreten. Die jüngste Vergangenheit ist zur Bedeckung des Verständnisses für die Notwendigkeit und Aufgaben der Gegenwart auch in der Volksschule besonders eingehend durchzunehmen.

Wie das Bdz.-Büro meldet, werden vom Reich für die noch jetzt in der erfreulich stattlichen Zahl von etwa 21 000 vorhandenen Kriegsveteranen aus dem Feldzuge 1870/71 in jedem Monat Summen an die Länder zur Verteilung als Beihilfen für derartige Kriegsteilnehmer zur Verfügung gestellt. Die vom Reich hierfür auszuwendende Summe ändert sich naturgemäß in jedem Monat, weil nun doch der Tod immer größere Lücken in die Reihen dieser alten Kriegsteilnehmer reißt. Für August d. J. hat das Reich den Ländern für die Veteranen 524 250 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Die Beihilfe beträgt pro Kopf 25 RM. Auf Preußen entfallen insgesamt 325 700 Reichsmark zur Verteilung auf mehr als 13 000 Einzelbeihilfen. Es muß ausdrücklich unterstrichen werden, daß es sich bei dieser Kriegsteilnehmerbeihilfe lediglich um eine Lücke an die Veteranen aus dem Kriege 1870/71 handelt.

Das fünfte Schuljahr tritt bereits mit einfachen Geschichtsbildern hervor. Mehr noch als in der höheren Schule hat die Darstellung der geschichtlichen Ereignisse an große Führerpersönlichkeiten anzuknüpfen. Doch sollen auch hier — vor allem in der obersten Volksschulklasse — nach Möglichkeit die großen Entwicklungslinien hervortreten. Die jüngste Vergangenheit ist zur Bedeckung des Verständnisses für die Notwendigkeit und Aufgaben der Gegenwart auch in der Volksschule besonders eingehend durchzunehmen.

Wie das Bdz.-Büro meldet, werden vom Reich für die noch jetzt in der erfreulich stattlichen Zahl von etwa 21 000 vorhandenen Kriegsveteranen aus dem Feldzuge 1870/71 in jedem Monat Summen an die Länder zur Verteilung als Beihilfen für derartige Kriegsteilnehmer zur Verfügung gestellt. Die vom Reich hierfür auszuwendende Summe ändert sich naturgemäß in jedem Monat, weil nun doch der Tod immer größere Lücken in die Reihen dieser alten Kriegsteilnehmer reißt. Für August d. J. hat das Reich den Ländern für die Veteranen 524 250 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Die Beihilfe beträgt pro Kopf 25 RM. Auf Preußen entfallen insgesamt 325 700 Reichsmark zur Verteilung auf mehr als 13 000 Einzelbeihilfen. Es muß ausdrücklich unterstrichen werden, daß es sich bei dieser Kriegsteilnehmerbeihilfe lediglich um eine Lücke an die Veteranen aus dem Kriege 1870/71 handelt.

## Vom Deutschen Turnfest

Die ersten Sieger — Großkampftag

Vor vielen tausend Zuschauern fand gestern der erste Großkampftag des 15. Deutschen Turnfestes statt. Ganz Stuttgart war auf den Beinen. Dazu kamen die ungezählten Gäste aus allen Teilen des Deutschen Reiches. Allein die Zahl der Sportler, die am Donnerstag die Wettkämpfe bestritten, betrug über 10 000. Einer der begeistertsten Zuschauer war der Reichssportführer von Tschammer-Osten und König Alfons von Spanien.

Kurt Krösch-Neuröffen wurde 12-Kampf-Sieger vor Ernst Stöck, Universität Greiswald. Im Vierkampf der Frauen Elfe Niederhoff vor Mauermeier-München. Die 100×100-Staffel, zum erstenmal gelaufen, gewann der MTV München 1879 vor TV Stuttgart. Sieger im Zehnkampf (reiner Gerätekampf) wurde der Schweizer Edi Steinmann-St. Gallen vor Walter Betermann-Weipzig. Im Fechten wurde Gleiwitz-Ulm Degenmeister; der Titelverteidiger des Vorjahres. Im Siebenkampf der Frauen siegte Paula Pohl-Hamburg vor Schmitt-München. Den Reinkampf der Altersturner gewann Hasche (Hamburger Turnerschaft), Brosch-Hannover und Jörg-Augsbürg. Den Zwölfkampf der Männer der Klasse II holte sich der Schweizer Müller vor Kruke-Görlitz.



Der Sieger im Siebenkampf

Mülle (Karlsruhe) gewann in Stuttgart die Polkammermeisterschaft im Siebenkampf.

## Für die Altveteranen

Wie das Bdz.-Büro meldet, werden vom Reich für die noch jetzt in der erfreulich stattlichen Zahl von etwa 21 000 vorhandenen Kriegsveteranen aus dem Feldzuge 1870/71 in jedem Monat Summen an die Länder zur Verteilung als Beihilfen für derartige Kriegsteilnehmer zur Verfügung gestellt. Die vom Reich hierfür auszuwendende Summe ändert sich naturgemäß in jedem Monat, weil nun doch der Tod immer größere Lücken in die Reihen dieser alten Kriegsteilnehmer reißt. Für August d. J. hat das Reich den Ländern für die Veteranen 524 250 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Die Beihilfe beträgt pro Kopf 25 RM. Auf Preußen entfallen insgesamt 325 700 Reichsmark zur Verteilung auf mehr als 13 000 Einzelbeihilfen. Es muß ausdrücklich unterstrichen werden, daß es sich bei dieser Kriegsteilnehmerbeihilfe lediglich um eine Lücke an die Veteranen aus dem Kriege 1870/71 handelt.

### Müttererholungszeit in Ostelsheim

Im vergangenen Winter hatte die Bevölkerung Ostelsheims sich reichlich an der Hilfe für Stuttgarter Arme beteiligt. Zwei Kartoffelkammern und eine große Brotlaibsendung hatten durch die Stuttgarter Stadtmision ihren Weg in die Wohnungen arbeitsloser Familien der Großstadt gefunden. Ein Vortrag der Gemeindeführerin Fräulein von Stuttgart in der hiesigen Kirche hatte in die furchtbare Not hineinblicken lassen und Herzen zum Helfen willig gemacht. Die Stadtmision tat dann auch keine Fehlbewertung, als sie anfragte, ob sich nicht im Sommer eine Erholungszeit für körperlich und seelisch zusammenbrechende Stuttgarter Frauen und Mütter ermöglichen lasse. Durch Vermittlung des Pfarramts kam vom 7.-21. Juli eine Freizeit zustande, in welcher 21 Frauen aus der Hospital- und Garnisonskirchengemeinde Stuttgarts unter Führung der Gemeindeführerin Fräulein Häge unentgeltlich von hiesigen Familien aufgenommen wurden. Das Alter der Frauen war zwischen 30 und 70 Jahren. Es kamen vor allem solche, die durch die Sorge für die arbeitslose Familie zermürbt waren; andere waren seit Jahren leidend. Auch sechs Witwen waren unter den Gästen; eine hatte wenige Tage vorher ihren vollständig kriegsgebliebenen Mann nach 17jähriger Pflege verloren. Es läßt sich denken, was es heißt, aus solchen Verhältnissen heraus sich 14 Tage auf dem Land erholen zu dürfen. Mit großer Freundlichkeit wurden die unbekanntenen Gäste hier aufgenommen. Liebevoll waren die Zimmer bereitet worden und an guter, kräftiger Kost ließen es die Gastgeber nicht fehlen. Für manche Frau gab es zum erstenmal nach langer Zeit wieder ein richtiges Sittessen. Jeden Morgen und Abend sammelten sich die Frauen im Tagraum, einem großen, freundlichen Zimmer in einem leerstehenden Bauernhaus, zur Andacht um den Ortspfarrer und die Freizeitleiterin. Die meiste Zeit wurde bei dem herrlichen Sommerwetter im Freien zugebracht. Vor- und nachmittags zog die Gästeschar mit ihrer jugendlichen, unermüdbaren und treubeforgten Leiterin in die verschiedensten Richtungen unserer lieblichen, heide- und waldbereichen Umgebung. Das waren frohe Stunden. Zusehends hellten sich die gedrückten Mienen auf, die Wangen röteten sich, langentbehrter Schlaf stellte sich ein. Nur zu schnell flogen die Tage dahin. Als Gäste und Gastgeber sich an der Bahn verabschiedeten, da hätte man nach der Herzlichkeit meinen können, sie seien schon jahrelang miteinander befreundet. Neugefärkt an Leib und Seele, bepackt mit Lebensmitteln und Blumensträußen, fuhren die Stuttgarter Frauen ihrer Heimat entgegen. — Möge dieser Versuch einer Müttererholungszeit, die ohne jeglichen Mißton zu gegenseitiger Freude verlief, auch anderwärts Mut und Lust machen zu ähnlichem Hilfswerk, zu Brücken der Liebe zwischen Stadt und Land.

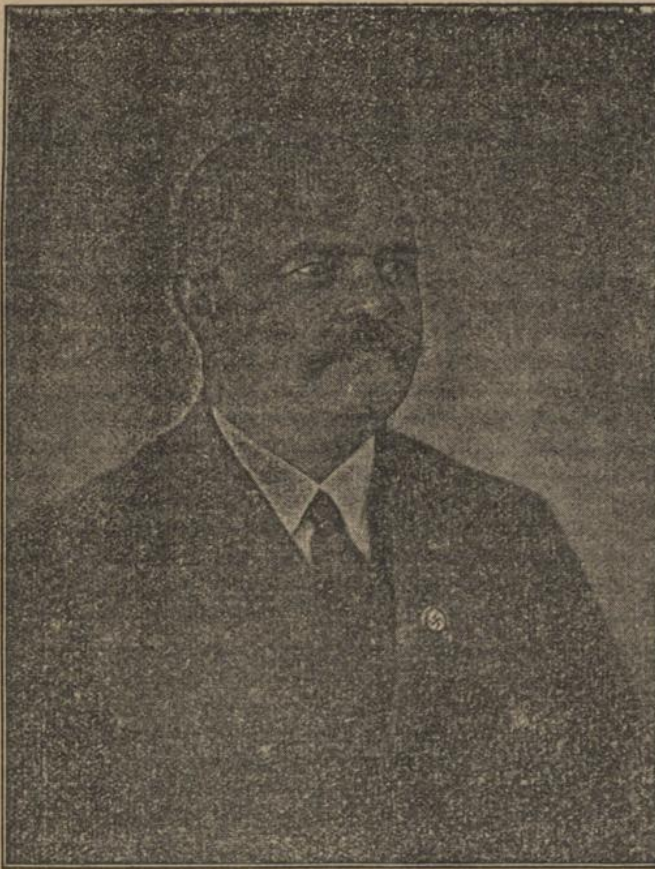
ECB. Pforzheim, 27. Juli. Verstärkte Polizeikräfte nahmen unter Heranziehung einer SS-Abteilung im Stadtteil Dillweihenstein eine gründliche überraschende Durchsuchung bei ehemaligen Angehörigen und Funktionären der KPD und der SPD vor. Festgenommen wurden hierbei: 9 Funktionäre der ehem. KPD, 13 weitere Personen wegen Beteiligung an kommunistischen und marxistischen Umtrieben, drei wegen Vergehens gegen das Waffengesetz.

ECB. Freudenstadt, 27. Juli. Der Gemeinderat stimmte gestern einstimmig dem Etat von 1933 zu. Der Abmangel konnte auf rund 384 000 RM herabgedrückt werden, nachdem er noch im letzten Jahr 528 000 RM betragen hatte. Zur Deckung wurde die Erhebung einer Umlage von 20 Prozent beschlossen, außerdem werden Restmittel und Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock zur Deckung herangezogen. Wie Bürgermeister Dr. Bläcker ausführte, besteht die Gewißheit, daß der Tiefpunkt der Krise in Freudenstadt überwunden ist und es wieder bergauf geht. Die beste Einnahmequelle der Stadt ist zur Zeit das Elektrizitätswerk. Aus dem städt. Wald konnten in diesem Jahr 75 000 RM als Uberschuß eingekehrt werden gegenüber 35 000 RM im Vorjahr.

ECB. Reihlingen, M. Rottweil, 27. Juli. Der Blitz

### Der Staatskommissar für die württ. Landwirtschaft

Mit der Ernennung des Landesbauernführers Arnold zum Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer hat der Wirtschaftsminister den Arnold als Staatskommissar für die Landwirtschaft erteilt. Der Wirtschaftsminister hat den Landesbauernführer Arnold jedoch für die Erledigung einzelner bestimmter Fragen, der staatlichen Verwaltung auf dem Gebiet der Landwirtschaft, in



stets widerruflicher Weise zum Sonderbeauftragten ernannt. Landesbauernführer Arnold untersteht bei der Wahrnehmung dieser Geschäfte wie bisher den dienstlichen Anweisungen des Wirtschaftsministeriums. Der Wirtschaftsminister hat dem Landesbauernführer Arnold für seine in den letzten Monaten für die württembergische Landwirtschaft geleistete hervorragende Arbeit den besonderen Dank der Regierung ausgesprochen. Die Zurücknahme des dem Staatskommissar erteilten Auftrags entspricht der Anordnung des Reichsfinanzministers, daß die Aufgaben der Kommissare auf dem Gebiete der Wirtschaft wieder von den ordentlichen Verwaltungsbehörden übernommen werden sollen.

schlug in das Anwesen des Müllermeisters Bannesberger zur unteren Mühle ein und zündete. Die Scheuer brannte ganz und von der Mühle der Dachstuhl nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.

ECB. Stuttgart, 27. Juli. Mit der Führung des Fußballgaus 15 (Württemberg) ist Dipl.-Ing. Erich Ribben-Ulm a. D., Keplerstraße 14, beauftragt. Der neue Gauführer hat die Vereine des Gaues aufgefordert, im Lauf des Monats August die Umschaltung auf das Führerprinzip (Gleichschaltung) vorzunehmen.

#### Kleine Nachrichten aus dem Lande

Die Zusammenkunft der Kirchengemeinderäte in Württemberg wird wohl etwa der des Landeskirchentags entsprechen, in dem, wie schon mitgeteilt, 32 Vertreter der Glaubensbewegung, 21 der Gruppe 1 und 7 bzw. 8 der Gruppe 2

angehören. Der evangelische Kirchenbezirkstag in Herrenberg wurde durch eine Predigt von Pfarrer Thaidigsmann-Entringen eingeleitet, danach sprachen Dekan Dr. Schmid und Pfarrer Wasser von Kay über Aufgabe, Recht und Pflicht evangelischer Jugendarbeit und Jugendzucht. — Bei der sogenannten Teufelsbrücke in der Nähe von Bebenhausen wurde von Waldarbeitern ein menschliches Skelett gefunden, an dem Hände und Füße fehlten. Der Tote mußte dort schon längere Zeit gelegen haben. Todesursache und Personallisten wird die inzwischen eingeleitete Untersuchung ergeben. — In Heilbronn geriet ein Radfahrer, der nicht die rechte Fahrbahn einhielt, unter einen Lastkraftwagen. Er wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb. — Der Holzhändler Eugen Hafner aus Herrenau unternahm mit einem Begleiter auf seinem Kraftrad eine Fahrt durch das Murgtal. Zwischen Forbach und Raumünzach stieß er in voller Fahrt auf einen Lastkraftwagen, wurde in hohem Bogen auf die Straße geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. — In selbstmörderischer Absicht stürzte sich ein 25jähriger Kaufmann namens Kaver Jung aus Mainz von der Höllebrücke bei Sintergarten in die Tiefe. Er blieb mit zerschmetterten Gliedern tot liegen. Die Brücke ist an dieser Stelle etwa 26 Mtr. hoch. — In den Bodensee wurden 10 000 Sebaale eingefischt, die aus der Elbe stammen. Der Einfisch fand an geschützten Uferstellen in Langenargen, Friedrichshafen und Fischbach statt. — Vor Günzburg kam ein Omnibus mit einer Reisegesellschaft aus Weisingen a. St. beim Ueberholen mit einem Lastwagen in Kollision, so daß die ganze rechte Seite des Omnibusses aufgerissen wurde. 5 Fahrgäste wurden verletzt.

### Geld-, Volks- und Landwirtschaft

ECB. Stuttgart, 27. Juli. Bei sehr geringem Geschäft vermochte sich an der Börse der gestrige Kursstand im allgemeinen zu behaupten.

#### Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt

Zufuhr 120 Zentner. Preis 2-2,20 RM für 1 Str.

#### Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dem Donnerstagsmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 9 (unverkauft 6) Ochsen, 40 (34) Bullen, 106 (96) Jungbullen, 26 (18) Kühe, 95 (86) Rinder, 375 (100) Kalber, 542 (240) Schweine. Marktverlauf: Wegen zu geringen Umsatzes keine Notierung, in allen Gattungen großer Ueberstand; Marktaussicht für nächste Woche wegen Ueberreichen Fleischvorrats und schlechten Absatzes sehr ungünstig.

### Kirchliche Nachrichten

#### Evangelische Gottesdienste

7. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 30. Juli 1933  
Lied: 18. Nun danket alle Gott. 8 Uhr Jugendgottesdienst bei der Georgenhöhe (oder Kirche), Dreher; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Abel-Hirsau. Anfangslied: 376. Wie schön leuchtet. Christenlehre und Kindergottesdienst fallen aus.

#### Katholische Gottesdienste

Sonntag, den 30. Juli 1933  
8 Uhr Frühmesse und Ansprache, 9.30 Uhr Predigt und Amt, 1.30 Uhr Andacht. — Montag 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell. — Mittwoch 8.30 Uhr Gottesdienst in Bad Teinach. — Beichtgelegenheit: Samstag 4-5.30 Uhr, Sonntag 7-8 Uhr, Freitag 6-7 Uhr.

#### Methodistengemeinde Calw

Sonntag, den 30. Juli 1933  
Calw: Sonntag 9.30 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, 2 Uhr Sommerfest der Sonntagschule. — Mittwoch abend Bibel und Gebetsstunde.  
Stammheim: Sonntag 9.30 Uhr und 2 Uhr Predigt. — Mittwoch 8.30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.  
Dertoldsbach: Sonntag 9.30 Uhr und 2 Uhr Predigt. — Dienstag 8.30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

# SAISON-SCHLUSS-VERKAUF

Hingehen! Ansehen!  
Sensationell billig!

10%  
RABATT

auf alle nicht  
zurückgesetzten  
Saison-Artikel

# KNOPF

P F O R Z H E I M

10%  
RABATT

auf alle nicht  
zurückgesetzten  
Saison-Artikel

# Saisonschluß-Verkauf in Damenkonfektion



Kleider Mäntel Kostüme  
Blusen und Röcke  
zu weit herabgesetzten Preisen

**Krüger & Wolff**  
PFORZHEIM  
Das große Spezialhaus

## Amtl. Bekanntmachungen

### Amtsgericht Calw

Im Konkurs des **Heinrich Hammann**, Bäckermeisters und Installateurs in **Neubulach**, ist Schlußtermin zur Beschlußfassung gem. § 162 R.D. und nachträglicher Prüfungstermin am

**Montag, den 21. August 1933, vorm. 9 1/2 Uhr** vor dem Amtsgericht in Calw.

### Schlußverteilung im Konkurs

**Heinrich Hammann**, Bäckermeister und Installateur in **Neubulach**.

Betrag der Masse ohne Kostenabzug	R.M. 321,13
Betrag der Vorrechtsforderungen	R.M. 262,11
Betrag der unbedingten Forderungen	
— festgestellt —	R.M. 3026,07
— nachträglich angemeldet und noch zu prüfen	R.M. 1100,71

Bad Teinach, 24. Juli 1933.

Konkursverwalter: Knapp.

## Neubengstett

Der **Radsport-Musikverein** hält am **Sonntag, den 30. Juli 1933**, sein

## Gartenfest

ab. Es ladet höflichst ein der **Ausschuß**.  
1 Uhr Festzug.

## Motorräder

NSU., D-Rad, DKW.,  
Reparaturen aller Fabrikate  
**Chr. Widmaler**, Tel. 308.



Spendet für die nationale Arbeit

## Ihr gebt Arbeit und Brot!

Annahmestellen für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit: Finanzamt, Hauptzollamt, Zollamt. Ueberweisung an diese Annahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

## Mein Saisonschluß-Verkauf

vom 29. Juli bis 12. August

will Ihnen zu billigem Einkauf verhelfen.

Besonders weit zurückgekehrt sind:

Badeartikel / Strumpfwaren / Schürzen / Seid.  
Unterröcke und Schläpfer / Herren-Hemden  
Knaben-Hemden / Kragen / Krawatten / Hosenträger / Taschentücher / Wachsstübe

Alle nicht angeführten Waren mit bedeutender Preisermäßigung.

**Karl Stüber, Biergasse**



## Bürgschaft

für reelle und große Preis-herabsetzungen auf hochmoderne, qualitätsreichte Herren- und Knabenkleidung in jeder Art gewährt Ihnen der

Saison-Schluß-Verkauf

ADOLF  
**MOSER**

PFORZHEIM, Westliche 41

Aeltestes Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung. Fertig und nach Maß.

## Augenarzt Dr. Huwald, Pforzheim

bis Mitte August

verreist

Schöne **Brodelerbjfen** zum Einbüsten empfiehlt  
**Philipp Maft.**

Suche für sofort **Mädchen** für Küche und Haushalt, welches zu Hause schlafen kann.

Wer, sagt, die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wenn Sie eine **Schwarzwald-Rundfahrt** machen wollen, dann rufen Sie bitte

**Nr. 591 (Thomma)**

Georg Holz

Autovermietung, Hirsau

Ein größeres Quantum

## Stroh

gepreßt (Hafer-, Weizen- und Dinkelstroh) verkauft

**Karl Schmid, Rohrau**  
D. Herrenberg



ist noch in vollem Gange.

Niemals war der Käufer-Andrang bei **Berner** so groß im

Saisonschluß-Verkauf.

Die enorm herabgesetzten Preise für moderne Damen-Kleidung haben ihre Anzugskraft nicht verfehlt.

**E. Berner**

Pforzheim

Metzgerstraße

## Sie schädigen sich selbst,

wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie u. ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich,

wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das im ortsansässigen Betrieb hergestellte „**Calwer Tagblatt**“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und dessen Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

In einem Hause des H. St. auf dem Marktplatz sind

## 2 unmöblierte Zimmer

mit evtl. Küchenbenützung auf 1. Nov. an alleinstehende Frau oder Fräulein zu vermieten.

Angebote unt. N. N. 173 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Haben Sie für Sonntag schon Ihren Spaziergang festgelegt? - Nicht! -

Dann besuchen Sie doch einmal das romantisch gelegene

**Kurhaus Blanche** im Schweinbachtal bei Hirsau.

Morgen vormittag gibt es auf der Freibank

## Ruhfleisch

das Pfund zu **30** Pfg.

**Celluloid-Türschoner**  
Carl Herzog

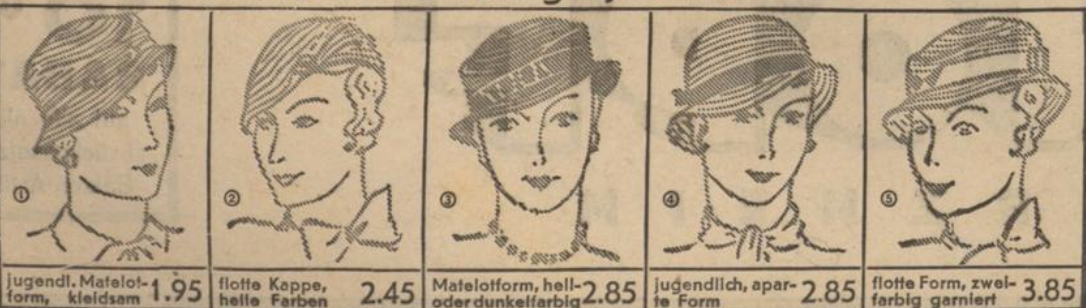
## Kein anderes Blatt

kann die bodenverwurzelte Heimatzeitung ersetzen.

Wer das „**Calwer Tagblatt**“ liest, ist stets besser unterrichtet, wie Leser auswärtiger Blätter, welche die Verbindung mit dem Heimatgeschehen verlieren.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Filzstreifen-Hüte für Damen die große Mode



Jugendl. Matelotform, kleidsam 1.95	flotte Kappe, helle Farben 2.45	Matelotform, hell- oder dunkelfarbig 2.85	Jugendlich, aparte Form 2.85	flotte Form, zweifarbig garniert 3.85
-------------------------------------	---------------------------------	---	------------------------------	---------------------------------------

125 Inseratform 00000000

Etwas besonderes ist ....

## Serva's abess. Mocca-Mischung

1 Pfund Mk. 2.80 und 5 Prozent Rabatt  
Derselbe ist gut und billig  
Machen Sie einen Versuch

**Carl Serva, Calw**

Fornsprech-Nummer 120  
Eigene Rösterei-Anlage

